

M

MEINUNG

Tageskommentar

Trump hat als Vermittler versagt

Thilo Kössler
über Donald Trumps konsequentes Abdriften ins Putin-Lager



Es war der amerikanische Aussenminister und langjährige Chefstrategie des Weissen Hauses, Henry Kissinger, der vor Eitelkeit in der Politik warnte. Die Geschichte halte ein besonderes Fegefeuer für all jene Politiker bereit, die sich an Anerkennung messen lassen statt an Leistung, schrieb er einmal. Ein Satz wie fürs Poesiealbum Donald Trumps. Erneut scheint er seinem Hunger nach Anerkennung zu erliegen. Als strahlender Friedensengel wollte er sich ein schnelles Denkmal setzen. Stattdessen hat er sich mit dem jüngsten Telefonat mit Kremlchef Wladimir Putin erneut als parteiischer Dealmaker entlarvt. Dem US-Präsidenten, der die Komplexität des russisch-ukrainischen Konfliktes bis heute nicht verstanden hat, ging es nie um einen gerechten Frieden und nie darum, ein ehrlicher Makler zwischen den Konfliktparteien zu sein. Er hat sich von Anfang an und ohne Wenn und Aber auf die Seite Russlands geschlagen.

Das machte Trumps Bemühungen um ein Ende des Konfliktes von Anbeginn so fadenscheinig: seine unverhohlene Parteinahme für Russland und seinen Männerfreund Wladimir Putin. Schon bei seinem ersten Telefonat mit dem russischen Staatschef im Februar gab er praktisch alle westlichen Prinzipien preis und machte sich bedenkenlos Moskaus Forderungen zu eigen. Sein Plan für die Ukraine, den nur Zyniker Friedensplan nennen konnten, wäre für Kiew glatt zum Diktatfrieden geworden.

Trump hat zwar seine unverschämten Anschuldigungen gegenüber Wolodymyr Selenskyj, er sei der eigentlich Schuldige an diesem Krieg, nicht mehr wiederholt und scheint ihn jetzt regelmässig zu konsultieren. Doch das spricht nicht für tiefere Einsicht und schon gar nicht für einen grundsätzlichen Gesinnungswandel.

Bericht Seite 11

@ Thilo Kössler, USA-Korrespondent
nachrichten@suedostschweiz.ch

IMPRESSUM

Südschweiz unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion,

Joachim Braun (Leiter Chefredaktion), Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video), Nikola Nording (Chefredaktorin Online/Zeitung)

Kundenservice/Abo Somedia, Sommerstrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südschweiz Gesamt): 59 785 Exemplare, davon verkaufte Auflage 54 939 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2024)

Reichweite 146 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2024-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südschweiz, Sommerstrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50

E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch; kultur@suedostschweiz.ch;

nachrichten@suedostschweiz.ch; sport@suedostschweiz.ch; forum@suedostschweiz.ch

Wir behalten uns alle Rechte vor. Dies gilt insbesondere für deren Speicherung, Bearbeitung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung und gilt für Printprodukte, Webseiten, Soziale Medien, Training für maschinelles Lernen (AI) etc.. Um redaktionelle Texte, Bilder oder Fotos zu verwenden ist eine schriftliche Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. Die Redaktion behält sich zudem das Recht vor, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder die Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich (@Somedia AG, @Somedia Press AG, @Somedia Promotion AG).

Berner Politik

Verkehr, Verfassung und Verteidigung

Martin Candinas*
über die Themen der Sommersession des Nationalrats



In zehn Tagen ist es so weit, die Sommersession beginnt. Meine Hauptthemen sind diesmal die Finanzierung der Autoverlade, die SRG-Halbierungsinitiative, die Armeebotschaft und die Reform des Zivildienstgesetzes. Bereits am ersten Tag der Session stehen zwei Geschäfte auf dem Programm, bei denen ich der Sprecher der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen sein darf.

Unsere Kommission will, dass das bestehende Instrument der Solidarbürgschaften auf Autoverlade ausgedehnt wird. Autoverladeanlagen verbinden Strasse und Schiene. Zu diesem Zweck benötigen sie eine strassen- und eine bahnsseitige Infrastruktur sowie entsprechendes Rollmaterial. Gerade die Autoverlade an der Furka, am Lötschberg und durch den Vereinatunnel erfüllen eine grundlegende Erschliessungsfunktion, indem sie das Nationalstrassennetz dort ergänzen, wo Strassenverbindungen fehlen, vor allem im Winter. Ziel der Vorlage ist es, die Zinskosten

für Investitionen in Betriebsmittel wie Rollmaterial zu senken und somit die Finanzierungssituation der Bahnen mit Autoverlad zu verbessern. Diese finanzielle Entlastung hilft nicht nur unserer RhB, sondern auch der BLS und der MGB, die Attraktivität des Autoverlades zu stärken – und dies notabene ohne Kosten für den Bund.

Das zweite Thema am ersten Tag der Session ist die SRG-Halbierungsinitiative. Diese verlangt, die Radio- und Fernsehgebühr für Haushalte auf 200 Franken pro Jahr zu senken und Unternehmen vollständig von der Abgabepflicht zu befreien. Die Annahme der Volksinitiative hätte fatale Folgen für das regionale Angebot und die regional verankerte Struktur der SRG. Da das Service-Public-Angebot massiv reduziert werden müsste, hätte diese Initiative auch gravierende Folgen für das Publikum. Sie würde sich zudem negativ auf die Volkswirtschaft, die Kultur und die Gesellschaft auswirken. Gegen diesen Angriff auf den Zusammenhalt des Landes und auf die Viersprachigkeit müssen wir uns zur Wehr setzen. Der Bundesrat hat schliesslich bereits einen indirekten Gegenvorschlag auf Verordnungsebene beschlossen. Dieser zwingt die SRG, in den nächsten Jahren rund 17 Prozent einzusparen, ein äusserst herausfordernder Sparauftrag!

In der dritten Sessionswoche stehen einige Sicherheitsthemen auf der Traktandenliste. Mit der Armeebotschaft 2025 beantragt der Bundesrat Verpflichtungskredite in der Höhe von 1,697 Milliarden Franken. Damit sollen vor allem Fähigkeitslücken in den Bereichen der Führung und Vernetzung sowie beim Nachrichtenverbund und bei den Sensoren, aber auch in der Wirkung am Boden, in der Luft sowie im digitalen Raum, geschlossen werden. Unsere Sicherheitspolitische Kommission hat ausserdem einen zusätzlichen Verpflichtungskredit von einer Milliarde Franken für den Kauf von Munition beschlossen. Es wird spannend, ob unsere Räte bereit sind, diese Mittel für unsere Sicherheit zu sprechen.

Für die Sicherheit unseres Landes genügt es jedoch nicht, nur finanzielle Mittel bereitzustellen. Es braucht auch eine nachhaltige personelle Alimentierung der Armee und des Zivildienstes. Mit einer Revision des Zivildienstgesetzes soll der Zivildienst wieder seinen ursprünglichen Zweck als verfassungsbasierte Sonderlösung für Personen in einer Ausnahmesituation erfüllen. Mit sechs Massnahmen soll die hohe Zahl der Zulassungen zum Zivildienst gesenkt werden.

* Martin Candinas ist Mitte-Nationalrat. In der Rubrik «Berner Politik» kommen die Bündner Mitglieder der eidgenössischen Räte abwechselnd zu Wort.

Des Rätsels Lösung



Beim gesuchten Brunnen handelt es sich um den Martinsbrunnen auf dem Martinsplatz in Chur. Der Brunnen neben der Kirche St. Martin wird 1556 zum ersten Mal erwähnt. Er ist der einzige mit Reliefs und Standfigur versehene Brunnen der Stadt.

Bild: Corinne Thöni

Follow me

X POST
DES TAGES

«Die Patientin bringt mir ein Glas Honig mit. Ich: «Oh, der hat ja eine tolle Farbe. Machen Sie den selbst?» Patientin: «Aber nein, den machen meine Bienen.»»

@flamingoberlin.bsky.social

TOPSTORYS
ONLINE

1 Stürmischer Kanton: Nirgends blitzt es so häufig wie in der Surselva.

2 Neues Wahrzeichen: So sieht der Weisse Turm in Mulegns innen und aussen aus.

3 Sieben Monate nach der Hochzeit: Bündner Skirennfahrer und seine Frau gehen getrennte Wege.

WIR HATTEN
GEFRAGT

Mögen Sie Ihre
Nachbarn?

26 %
Nein

74 %
Ja

Stand: Vortag 18 Uhr
Stimmen: 707

FRAGE
DES TAGES

Sind Sie schon direkt vom Feiern
zur Arbeit gegangen?

Abstimmen auf [suedostschweiz.ch](https://www.suedostschweiz.ch). Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an forum@suedostschweiz.ch